

Jesuitenkirche wird rot beleuchtet

Luzern In der Jesuitenkirche findet am Sonntag um 10 Uhr ein Gedenkgottesdienst für den Gründer des Hilfswerks «Kirche in Not (ACN)», Pater Werenfried van Straaten, statt. Von 18 bis 23 Uhr wird die Jesuitenkirche rot angeleuchtet. Um 18 Uhr gibt es vor der Kirche eine Mahnwache für verfolgte Christen. (bev)

Gratulationen

90. Geburtstag

Root Heute feiert **Adolf Bründler-Bieri** am Grabenweg in Root seinen 90. Geburtstag. Seine Frau Frieda und die ganze Familie gratulieren ganz herzlich und wünschen dem Jubilar viel Liebe, Glück und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr.

90. Geburtstag

Kriens Ebenfalls ihren 90. Geburtstag feiert heute **Klara Mattmann-Haas** im Altersheim Grossfeld in Kriens. Ihre Kinder, Enkel und Urenkel wünschen der Jubilarin alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr. Sie schreiben: «Geniesse deinen grossartigen Tag und lass es dir gut gehen. Vielen Dank, dass du uns immer mit deinen selbst gestrickten Socken verwöhnst.»

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeleiter: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Neumattstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (aw), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin; Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter; Kultur: Stefan Künzi (sk), Teamleiter; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin; Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Billettkauf: Tel. 041 429 53 55.

Anzeigen: LZ-Corner, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserte-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Luzerner Zeitung: 58 017. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1. Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Wie Luzern für 32 Millionen zu einem 365-Millionen-Bau kommt

Auf dem Campus Horw entsteht das grösste Bauprojekt des Kantons Luzern. Die Finanzierung ist ein Novum.

Lukas Nussbaumer

An der Hochschule Technik&Architektur in Horw studieren derzeit knapp 2000 junge Menschen. Weitere 1000 Personen bilden sich auf dem südlich des Bahnhofs gelegenen Areal weiter, ausserdem ist das frühere «Zentralschweizer Technikum Luzern» Arbeitsplatz für mehr als 500 Angestellte. Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung für Unternehmen gilt das von den sechs Zentralschweizer Kantonen in einem Konkordat getragene Bildungsinstitut als schweizweit führend. Das gilt nicht für die mehr als 40-jährigen Gebäude – sie müssen dringend saniert werden. Allein die Kosten dafür werden auf rund 100 Millionen Franken geschätzt.

Auch die allein in der Verantwortung des Kantons Luzern stehende Pädagogische Hochschule hat mit der Gebäudeinfrastruktur zu kämpfen. Die etwa 2300 Studenten müssen mangels Platz am Hauptstandort beim Bahnhof Luzern an acht verschiedenen Orten in der Stadt ausgebildet werden.

Wachstum möglich – und Synergien von 33 Millionen

Mit der Gründung der Immobilien Campus Luzern-Horw AG kann der Kanton Luzern beide Probleme gemeinsam lösen. Auf dem knapp sieben Hektaren grossen Grundstück in Horw befindet sich genügend überbaubares Land, um die Sanierung und Erweiterung der Hochschule Technik&Architektur sowie den Zuzug der Pädagogischen Hochschule zu realisieren. Ja, es bleiben sogar Restflächen übrig, die den Hochschulen ein weiteres Wachstum ermöglichen.

Die Kosten für den erweiterten Campus Horw betragen 365 Millionen Franken. So viel Geld hat der Kanton Luzern noch nie in ein Bauvorhaben gesteckt. Ohne den Synergiegewinn zwischen den zwei Hochschulen durch gemeinsam genutzte Räume wie Bibliothek, Aula oder Mensa beliefen sich die Kosten gar auf knapp 400 Millionen. Dennoch befindet das Luzerner Stimmvolk am 7. März nur über eine Summe von 32,1 Millionen Franken (siehe Tabelle). Der Kanton Luzern gibt also gerade einmal einen Elftel der Bausumme von 365 Millionen aus. Zum Vergleich: Am gleichen Tag stimmten die Luzernerinnen und Luzerner über einen Kredit von 26,1 Millionen Franken ab, mit dem der Kanton ein 550 Meter langes Strassenstück zwischen Schüpfheim und Sörenberg in Eigenregie saniert.

Möglich wird die Finanzierung des Campus mit nur wenig Eigenmitteln durch eine gemeinnützige und damit steuerbefreite AG, zu deren Gründungskapital neben einer Bareinlage auch die Grundstücke und Gebäude auf dem Campus kommen. Um die hohen Ausga-



Der Campus in Horw mit den für die Erweiterung vorgesehenen, noch unüberbauten Grünflächen.

Bild: Pius Amrein (10. Januar 2021)

«Wir haben sehr viel Zeit verloren, um den Bund zu überzeugen.»



Reto Wyss
Finanzdirektor Kanton Luzern

ben tätigen zu können, wird die AG Fremdkapital aufnehmen. Refinanziert wird die Investition zu 95 Prozent durch Kostenvorteilen, welche die beiden Hochschulen zahlen. Kostenvorteilen deshalb, weil der Kanton keine Rendite erzielen muss. 5 Prozent stammen aus marktüblichen Mieten von Drittnutzern.

Bundessubvention an Bau ist höher als an Miete

Die Idee für dieses Finanzierungsmodell, das für den Bau einer Hochschule landesweit als Novum gilt, stammt aus dem Bildungs- und Kultur- sowie dem Finanzdepartement. Von der gewählten Variante habe man den Bund allerdings erst überzeugen müssen, so Wyss: «Damit haben wir sehr viel Zeit verloren.» Das erfreuliche Resultat: Der Bund beteiligt sich an den Baukosten mit 21,4 Millionen Franken. Diese Summe ist in der Abstimmungsvorlage mit eingerechnet, was den nun dem Volk unterbreiteten Kredit

Campus Horw: Das will der Kanton investieren

Beschreibung	In Mio. Franken
Planungskosten*	29,1
Gründungskosten für die AG*	0,1
Bareinlage in die AG**	2,9
Abgabe der Gebäude in die AG**	42,6
Abgabe der Areale in die AG**	29,1
* Total Geldfluss	32,1
** Gründungskapital der AG	74,6

Quelle: Kanton Luzern

«Das Modell einer AG ermöglicht uns eine hohe Agilität.»



Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern

kus Hodel, Rektor der Hochschule Luzern. Kathrin Kramer, Rektorin der Pädagogischen Hochschule, bläst ins gleiche Horn: «Mit der AG wird gewährleistet, dass wir flexibel und schnell reagieren können, wenn Anpassungen der Räumlichkeiten für die Ausbildung, Weiterbildung und Forschung nötig werden.»

PH zahlt weniger Miete, Hochschule mehr

Welche Auswirkungen der Ausbau der Hochschule Technik&Architektur und der Zuzug der Pädagogischen Hochschule (PH) auf die Höhe der Mieten haben, ist erst im Groben klar. Sicher ist: Die PH wird weniger zahlen als heute, weil der Kanton im Gegensatz zu den jetzigen Vermietern keine Rendite erzielen muss. Für die Hochschule Technik&Architektur hingegen wird es teurer. Schliesslich stehen auf dem Campus nicht nur sanierte und neue Gebäude zur Verfügung,

Kritik von Links-Grün

SP und Grüne monierten in der Vernehmlassung und im Kantonsrat, der Kanton verliere mit einer AG an Einfluss. Die Regierung kam den Kritikern nach der Vernehmlassung insofern entgegen, als sie die Entwicklung der Parzellen und der Gebäude bis zur Gründung der AG Anfang Januar 2025 in den eigenen Händen behält. Die Übertragung der Grundstücke auf die AG erfolgt erst nach ihrer Gründung, wenn gemäss jetzigem Zeitplan die Baubewilligung vorliegt. Zudem sind drei der fünf Verwaltungsräte Kantonsvertreter.

Der Kantonsrat hiess die Botschaft der Regierung im Oktober mit 77 zu 24 Stimmen gut. (nus)

sondern auch 16 000 Quadratmeter mehr Fläche. Damit die Hochschulen planen können, wurde zwischen dem Kanton und ihnen ein nicht für die Öffentlichkeit bestimmter Mietzinskalkulationsmechanismus vereinbart.

Stand jetzt, wird der neue Campus ab 2025 etappenweise realisiert. Der Generalplanerwettbewerb mit vier verbleibenden Unternehmen wird im Mai abgeschlossen. Die Bewerber haben laut Reto Wyss grosse gestalterische Möglichkeiten. «Vorstellbar ist, dass die bestehende Gebäudesubstanz erkennbar bleibt. Genauso gut möglich sind aber auch neue Architekturen.»

Mit der Verdoppelung der Studenten- und Mitarbeiterzahl auf 4200 beziehungsweise 1000 am Standort in Horw werden auch die Anbindungen an den öffentlichen Verkehr verbessert. Die Zahl der Parkplätze dagegen wird nur leicht von 300 auf 400 erhöht.